



Gewerkschaft
Deutscher Lokomotivführer
Bezirk Berlin-Sachsen-Brandenburg

Pressemitteilung

Berlin, 23. Dezember 2011

Hochwertiges S-Bahn-Angebot nicht zum Nulltarif

In den vergangenen Monaten wurde immer wieder über die Zukunft der S-Bahn diskutiert. Die Zugausfälle der letzten Tage, aber auch die Diskussion im Berliner Senat, heizen die Fragen zu diesem Thema immer wieder an.

Wir haben zum Thema Trennung Netz und Betrieb eine klare Meinung“, so der GDL-Bezirksvorsitzende Frank Nachtigall“ „Netz und Betrieb müssen, so wie von der Europäischen Union gefordert, getrennt werden. Hierbei darf auch die S-Bahn keine Ausnahme machen.“ Damit wäre der diskriminierungsfreie Zugang auch ohne Zuhilfenahme einer Regulierungsbehörde zu gewährleisten.

Der betriebliche Teil der S-Bahn, also Fahrzeuge und Personal, sollte jedoch in einer Hand bleiben. „Synergieeffekte zu generieren und die Möglichkeit, bei technischen oder personellen Problemen gegenzusteuern, würde mehreren Einzelunternehmen bedeutend schwerer fallen und zusätzlich Kosten verursachen. Heute schon ist es schwierig, das Verkehrsangebot von BVG und S-Bahn zu koordinieren. Bei einer Vielzahl von Unternehmen wird es faktisch unmöglich“, so der Bezirksvorsitzende.

Zudem muss sich der Senat bewusst sein, dass es ein qualitativ hochwertiges und sicheres S-Bahn-Angebot nicht zum Nulltarif geben kann und wird. Nachtigall: „Die Koalitionsvereinbarung der CDU/SPD liest sich hier allerdings eher wie ein „Wünsch-Dir-Was“

Die Stadt Berlin hat ein hervorragendes Angebot im öffentlichen Nahverkehr und dieses gilt es zu erhalten und nicht mit Schnellschüssen zu gefährden. Auch die S-Bahner wollen, dass ihr Unternehmen wieder zuverlässig fährt. An diesem Ziel sollten sich die Bemühungen aller ausrichten.

Frank Nachtigall
Bezirksvorsitzender
Berlin-Sachsen-Brandenburg